

DEGEVAL-NEWSLETTER 2019/12

INHALT

| | |
|--|----------|
| Vorwort | 2 |
| Ankündigungen und Hinweise | 3 |
| Save The Date: Frühjahrstagung des AK Strukturpolitik | 3 |
| Call for Papers: 2020 Congress of the Italian Evaluation Society | 3 |
| i-Eval: Evaluation internationaler Jugendbegegnungen..... | 3 |
| Veranstaltungen..... | 3 |
| Kurs Grundlagen der Evaluation an der Universität Bern | 3 |
| Frühjahrstagung des AK „Evaluation in der Wirtschaft“ und des AK „Berufliche Bildung“ zu Fragen der Erfolgsmessung | 4 |
| 14th Biennial EES Conference 2020 in Copenhagen | 4 |
| Publikationen..... | 4 |
| Nkwake, Apollo M.: Working with Assumptions in International Development Program Evaluation | 4 |
| Online-Publikationen..... | 5 |
| Unfallforschung der Versicherer / Umweltbundesamt: Evaluation von Verkehrprojekten | 5 |
| Impressum | 6 |

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser des DeGEval-Newsletters,

ein etwas spezieller, aber anregender Beitrag, den ich bei der im letzten Vorwort erwähnten Tagung der AEA gehört habe, trug den Titel „Tell me what you do again?“. Untersucht wurde u.a. die Frage, wie man Außenstehenden im Sinne eines „**elevator pitch**“ möglichst knapp und prägnant erklären kann, **was man als Evaluator/-in eigentlich macht**. Ein Befund war, dass es fast immer ein **konkretes Beispiel** braucht, um Fachfremden deutlich zu machen, was Evaluation praktisch ausmacht und welchen Mehrwert sie hat.

Das ist auch meine Erfahrung und ich stelle fest, dass ich dabei immer wieder auf die **PISA-Studien** zurückgreife. Denn ihre Bekanntheit kann man fast universell voraussetzen, wie an der zuletzt medial wieder breit rezipierten neuen Auflage der Studie zu erkennen war. Allerdings habe ich dabei auch immer etwas Bauchschmerzen, denn schon in der Selbstbezeichnung ist PISA **keine exemplarische Evaluation**: Das „A“ im Akronym steht für „**Assessment**“ und Gegenstand der Leistungsmessung sind die Kompetenzen von Schüler/-innen. Es ergibt sich also die kuriose Situation, dass nach jeder neuen Studie Konsequenzen für Unterricht, Schulen oder Bildungssysteme diskutiert werden, ganz als ob diese von PISA evaluiert worden wären. De facto sind diese Ebenen aber nicht Gegenstand der Studien. PISA wird also **wie eine Evaluation rezipiert**, versteht sich aber gar nicht als solche.

Dies wird auch daran kenntlich, dass offen bleibt, wie man von den mit großer Professionalität erhobenen Leistungskennwerten zu einer **Bewertung und zu Konsequenzen** gelangt. Wie uns die „Logik der Evaluation“ (Fournier/Scriven) sagt, braucht es für eine systematische Bewertung nicht nur die empirische Erfassung relevanter Kriterien, sondern auch einen transparenten Vergleichsmaßstab. Objektiv ergibt sich dieser bei PISA aus dem **sozialen Vergleich** in Form von Länderrankings und dem **individuellen Vergleich** mit früheren Ergebnissen eines Landes. Inwiefern aber ein fünfter Platz im Länderranking oder ein Rückgang von 5% in der Kompetenzstufe 5 ein „gutes“, ein „besorgniserregendes“ oder ein „verbesserungswürdiges“ Ergebnis sind, ist nicht transparent abzuleiten und bleibt damit ein **Spielball der jeweiligen Interpretation**.

Und Gleiches gilt für die **Ursachenklärung**. Da wie oben erwähnt der Fokus von PISA auf den Ergebnissen von Unterricht, Schulen und Bildungssystemen liegt und weniger auf den ihnen zugrundeliegenden Ausgangsbedingungen und v.a. Prozessen, können die Daten selbst nur sehr begrenzt Erklärungen für die Befunde bereit stellen. Eine explizit **formative Evaluation** müsste genau dies aber leisten, um evidenzbasierte Ansatzpunkte für Verbesserungen abzuleiten.

Aber nicht dass ich falsch verstanden werde: Gemeint ist das alles **keineswegs als Kritik** an den PISA-Studien selbst. Denn diese erfüllen ihren Auftrag der Kompetenzmessung mit **hoher Professionalität**. Vielmehr kann man aber an die Seite der Auftraggebenden in der Politik die Frage stellen, was über PISA hinausgehend erforderlich wäre, um den eigenen **Informationsbedarf umfassender zu decken**.

Mit herzlichen vorweihnachtlichen Grüßen

Ihr Jan Hense
(Vorstandsvorsitzender)



ANKÜNDIGUNGEN UND HINWEISE

SAVE THE DATE: FRÜHJAHRESTAGUNG DES AK STRUKTURPOLITIK

Die Frühjahrestagung des AK Strukturpolitik wird vom 7. bis 8. Mai 2020 in Wien stattfinden.

>> [Seite des AK Strukturpolitik](#)

CALL FOR PAPERS: 2020 CONGRESS OF THE ITALIAN EVALUATION SOCIETY

Veranstaltungsdatum: 02.-04.04.2020

Veranstaltungsort: Bari, Italien

Einreichungsfrist: 21.12.2019

Die italienische Evaluationsgesellschaft ruft zur Einreichung von Beiträgen für ihre Tagung im Jahr 2020 auf. Es können Beiträge zu u. a. diesen Themen eingereicht werden: Ungleichheit, Entwicklung, Demokratie, lokale Entwicklung, Lehre und Evaluation sowie Chancengleichheit.

>> [Zum Call for Papers](#)

I-EVAL: EVALUATION INTERNATIONALER JUGENDBEGEGNUNGEN

Die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. hat eine Online-Plattform zur Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen erstellt. i-Eval ermöglicht die Selbst-Evaluation der Jugendbegegnungen durch den Einsatz von Fragebögen, die sich an Teilnehmende und Mitarbeitende richtet. Die Nutzung ist auf Grund einer Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kostenfrei.

>> [Zur Plattform](#)

>> [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

KURS GRUNDLAGEN DER EVALUATION AN DER UNIVERSITÄT BERN

Veranstaltungsdatum: 31.01. – 01.02.2020

Veranstaltungsort: Universität Bern

In diesem Kurs geht es um die grundlegenden Merkmale von Evaluation und darum, was das spezifische Leistungsprofil von Evaluation ist (bspw. im Unterschied zu Forschung, Qualitätsmanagement oder Monitoring). Es werden die Grundbegriffe der Evaluation, der Evaluationsprozess und die unterschiedlichen Rollen besprochen, die bei einer Evaluation zum Tragen kommen. Weitere Themen sind die Herkunft und Geschichte der Evaluation sowie die wichtigsten Evaluationsansätze. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der verwendungsorientierten Evaluation: Die Teilnehmenden diskutieren anhand von konkreten Beispielen verschiedene Formen der Verwendung von Evaluationen und erarbeiten eine Liste von Faktoren, die zur Realisierung nützlicher Evaluationen beitragen.

>> [Mehr Informationen](#)

FRÜHJAHRESTAGUNG DES AK „EVALUATION IN DER WIRTSCHAFT“ UND DES AK „BERUFLICHE BILDUNG“ ZU FRAGEN DER ERFOLGSMESSUNG

Veranstaltungsdatum: 02.04.2020

Veranstaltungsort: Bonn

Die Arbeitskreise „Evaluation in der Wirtschaft“ und „Berufliche Bildung“ wollen mit einer gemeinsamen Frühjahrstagung am 2. April 2020 in Bonn die Möglichkeit bieten, sich über die methodischen Voraussetzungen, inhaltlichen Anforderungen und Erfolgsfaktoren auszutauschen. Dabei werden folgende Frage behandelt:

- Wie lässt sich Erfolg in der Entwicklungszusammenarbeit operationalisieren?
- Wie können nicht intendierten Wirkungen erfasst werden?
- Welche Kontextfaktoren beeinflussen die Entwicklungszusammenarbeit?
- Welche Art von Informationen sind für politische Entscheidungen relevant?
- Wie kann der Transfer von Evaluation in die Politik gelingen?

>> [Seite des AKs Berufliche Bildung](#)

>> [Seite des AKs Evaluation in der Wirtschaft](#)

14TH BIENNIAL EES CONFERENCE 2020 IN COPENHAGEN

Einreichungsfrist: 15.03.2020

Veranstaltungsdatum: 21. - 25.09.2020

Veranstaltungsort: Copenhagen, Denmark

The 14th Biennial EES Conference 2020 will be held in Copenhagen on the 21st to 25th September 2020. The leading theme is “Evaluation in an Uncertain World: Complexity, Legitimacy and Ethics”.

>> [More Information](#)

>> [Call for Abstracts](#)

PUBLIKATIONEN

NKWAKE, APOLLO M.: WORKING WITH ASSUMPTIONS IN INTERNATIONAL DEVELOPMENT PROGRAM EVALUATION

This book discusses the crucial place that assumptions hold in conceptualizing, implementing, and evaluating development programs. It suggests simple ways for stakeholders and evaluators to 1) examine their assumptions about program theory and environmental conditions and 2) develop and carry out effective program monitoring and evaluation in light of those assumptions. A survey of evaluators from an international development agency reviewed the state of practice on assumptions-aware evaluation. This 2nd edition has been updated with further illustrations, case studies, and frameworks that have been researched and tested in the years since the first edition. [Verlagstext]

Springer Verlag, 2020, ISBN: 978-3-030-33003-3, 241 Seiten, 80,24€ (Hardcover), 62,99€ (eBook)

>> [Zur Publikation](#)

ONLINE-PUBLIKATIONEN

UNFALLFORSCHUNG DER VERSICHERER / UMWELTBUNDESAMT: EVALUATION VON VERKEHR-PROJEKTEN

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) hat gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (UBA) einen Leitfaden entwickelt, der vereinfacht erklärt, wie eine Verkehrsmaßnahme evaluiert werden kann. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

Wie immer möchten wir Sie herzlich bitten, uns **Informationen und Hinweise** mitzuteilen, wann immer Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit oder bei der Arbeit in der DeGEval auf Mitteilenswertes stoßen. Es sind Hinweise zu allen Rubriken der DeGEval...Mail willkommen, insbesondere:

- Ankündigungen und Hinweise (neu auch insbesondere zu Erhebungen und Neuigkeiten im Bereich der Forschung über Evaluation)
- anstehende Veranstaltungen
- neue einschlägige Publikationen jeglicher Art
- Berichte und Debatten in den Medien

Bitte senden Sie Ihre Hinweise an: info@degeval.org

Wir freuen uns darauf, die DeGEval...Mail mit Ihrer Hilfe künftig noch aktueller und informativer gestalten zu können.

VERWEIS AUF ANDERE WEBSEITEN: FÜR ALLE HIER BEFINDLICHEN HYPERLINKS GILT: DIE DEGEVAL – GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION E.V. BEMÜHT SICH UM SORGFALT BEI DER AUSWAHL DIESER SEITEN UND IHRER INHALTE, HAT ABER KEINERLEI EINFLUSS AUF DIE INHALTE ODER GESTALTUNG DER VERLINKTEN SEITEN UND DOKUMENTE. DIE DEGEVAL ÜBERNIMMT AUSDRÜCKLICH KEINE HAFTUNG FÜR DEN INHALT EXTERNER INTERNETSEITEN UND DOKUMENTE.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
c/o Zentrum für Qualitätssicherung
und -entwicklung (ZQ)
Colonel-Kleinmann-Weg 2, SBII, 03-246
D-55099 Mainz

Tel. +49 (0) 6131 / 39-26869

Fax. +49 (0) 6131 / 39-56868

E-Mail: info@degeval.org

<http://www.degeval.org/>

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense (Vorsitzender)

Dr. Marianne Lück-Filsinger (stellv. Vorsitzende)

Dr. Sonja Kind

Prof. Dr. Manfred Rolfes

Stefan Schmidt, MoP

Dr. Angela Wroblewski